

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 31 (1958)

Heft: 7

Rubrik: Militärische Beförderungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verdienste um die OVOG wurden zwei ehemalige Präsidenten zu Ehrenmitgliedern ernannt: Oberst Abt und Oberstlt. Kriemler.

Leider erklärten zwei besonders verdiente Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt: der Präsident, Oberst Schenkel, nach 10jähriger Zugehörigkeit zum Vorstand, wovon 4 Jahre als Präsident der OVOG, sowie Oberstlt. Tobler, der dem Vorstand während 12 Jahren als Beisitzer angehörte. Beide Of. haben sich unerschrocken für die Bedürfnisse der Hellgrünen eingesetzt, haben ihre grossen Sachkenntnisse, Erfahrungen und ihr klares Urteil der OVOG zur Verfügung gestellt. Dafür wurde ihnen der verdiente Dank abgestattet. Als neuer Präsident konnte Oberstlt. Haab W., KK 6. Div., gewonnen werden. Sodann wurden neu in den Vorstand gewählt: Major Messmer, KK 7. Div. a. i., als Beisitzer, sowie Hptm. Meienberg, Qm. Hb. Abt. 6., als Aktuar. Die übrigen Vorstandsmitglieder: Major Weilenmann E., Hptm. Egli E., Quästor; Hptm. Brunner E., Etatführer; Hptm. Schmid M., Protokollführer; Major Hubatka P. und Hptm. Gürtler F. als Beisitzer wurden bestätigt. Der neugewählte Präsident, Oberstlt. Haab, gab in sympathischen Worten der Hoffnung Ausdruck, dass aus dem Kreise der Mitglieder Anregungen für die Programmgestaltung gemacht werden. Vernünftige Gedanken seien nicht vom Grad abhängig.

Die gelungene Tagung fand ihren Abschluss mit einem ebenso interessanten wie lehrreichen und in allgemein verständlicher Form gehaltenen Vortrag von Oberst Gessner, Chef der Sektion für Schutz- und Abwehrmassnahmen gegen ABC-Waffen, über «Die Wirkung der Atombombe unter besonderer Berücksichtigung des Verpflegungsdienstes». Für unsere Depots gelte das Prinzip der grösstmöglichen Dezentralisation und Tarnung. Im übrigen müsse dem Eingraben grössere Beachtung geschenkt werden. Auch die Vpf. Abt. würden in nächster Zeit mit geeigneten Messgeräten ausgerüstet. Das Eingraben würde evtl. den Einsatz von leistungsfähigen Aushubmaschinen bedingen.

Der Vortrag gab überaus wertvolle Anregungen und zeigte mit aller Deutlichkeit, dass auch von den Vpf. Trp. die Probleme der Atomkriegsführung eingehend studiert werden müssen.

Hptm. Schmid

Militärische Beförderungen

Zu *Hauptleuten des Quartiermeisterdienstes* wurden befördert mit *Brevetdatum 8. Juni 1958*:

Guignet Roger, Binningen; Alder Otto, Walenstadt; Rich Marcel, Bern; Corbella Claudio, Balerna; Neff Franz, Uster.

Mit *Brevetdatum 15. Juni 1958*:

Buchs Ernst, Frick.

Die Zentral- und Sektionsvorstände des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen, Redaktion und Verlag «Der Fourier» gratulieren!

Stimmen aus dem Leserkreis

Muss Segen zum Unsegen werden?

von Fourier Koch, städtischer Lebensmittelexperte, Zürich

Muss Segen zum Unsegen werden? erkundigt sich dieser Tage eine Zürcher Tageszeitung und weist auf jene Zuschrift hin, die Mitte Februar 1958 im Schweizerischen Zentralblatt für Milchwirtschaft unter dem Titel «Segen wird zum Unsegen» erschienen ist.

Unsere frische Milch, die immer noch das weitaus wertvollste aller unserer Nahrungsmittel ist, findet leider in unserem Volke keinen Dank, keine Anerkennung und darum auch keinen Absatz mehr. Unseren Volkswirtschaftern, unseren Kaufleuten will es nicht mehr gelingen, unsere frische Milch wieder zum wohlverdienten, hochbegehrten Volksnahrungsmittel zu machen. Um den, an sich doch gewiss sehr gefreuten Milchsegens einzudämmen, empfiehlt unser Bundesrat Kalbermast und gewährt eine erhöhte Anbauprämie für landeseigenes Getreide. Zudem drohen unseren viel geplagten Landwirten allerhand einschneidende Massnahmen, wenn sie sich nicht ernstlich bemühen, weniger von unserem landeseigenen, weitaus wertvollsten aller unserer Nahrungsmittel,